



Chronik der „34er“ Flugabwehrraketengruppe 34

Kapitel 8.8

Die Flugabwehrraketengruppe 34 Das Jahr 1999



Kapitel 8.8

Die Flugabwehrraketengruppe 34 Das Jahr 1999

Urheberrecht

© Peter Kronisch 12 / 2012

Alle Rechte vorbehalten

Die Chronik einschließlich aller Anlagen ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigung, Versendung und Wiedergabe der Unterlagen oder Teilen daraus bedürfen der Genehmigung des jeweiligen Verfassers und der Vorstandschaft der „Rottenburger 34er“ e.V..

Das gilt im Besonderen für die Speicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die einzelnen Artikel und Kommentare geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und sind keine offizielle Stellungnahme der „Rottenburger 34er“.

Jede Verwertung zu kommerziellen Zwecken ist nicht gestattet.

Verfasser: Peter Kronisch
Danziger Straße 4
84056 Rottenburg
Telefon: 08781 – 2171
Telefax: 08781 – 2109
E-Mail: peterkronisch@web.de



Kapitel 8.8

Die Flugabwehrraketengruppe 34, 1999

Inhaltsverzeichnis

Ereignisse in der FlaRakGruppe 34 im Jahr 1999	5
07.01.1999 Verbandsinterne Schwerpunkte 1999.....	5
28.01.1999 Vortragsabend in der GOW-Kaserne	7
04.02.1999 Das war richtig ernst gemeint	10
08.02.1999 Versetzungsgesuch	12
08.02.1999 Faschingsball im Unteroffizierheim.....	13
16.02.1999 Gaudifußball 1999	14
16.03.1999 Der Parkausweis	15
20.03.1999 Jahreshauptversammlung des KKS SV Rottenburg	16
01.04.1999 Neuer Landeplatz für Heißluftballons???	17
10.04.1999 Jahreshauptversammlung der Unteroffiziergemeinschaft.....	18
14.04.1999 Tagung der Offiziere der FlaRakGrp 34 in Kloster Banz.....	19
18.04.1999 Truppenbesuch ausländischer Offiziere	19
23.04.1999 Unfall mit Sattelzug	20
03.05.1999 Sanitätsausbildung für Reservisten	21
05.05.1999 Unterstützung für die Ausstellung „Unser Heer“	22
11.06.1999 Teilnahme am Marsch de „1`Armée Luxemburgeoise“	24
29.05.1999 Jordanischer Offizier zu Gast	25
15.06.1999 Hochwassereinsatz in Neustadt und Riedenburg	26
17.06.1999 Und nach der Flut das große Aufräumen.....	27
24.06.1999 Dank des Kommandierenden Generals Luftflottenkommando Süd ...	28
16.06.1999 Auch daran muss wieder einmal erinnert werden.....	29
Juni 1999 30 Jahre Standort Rottenburg, ein Querschnitt durch die Feiern	30
16.06.1999 Die Ankündigung in der Landshuter Zeitung.....	31
Ankündigung der Feiern zum 30-jährigen Bestehen des Standortes Rottenburg	32
28.06.1999 Hauptmann Rebelein wird Staffelchef bei der 1. Staffel	36
06.07.1999 Seite 1 des Gruppenbefehls	37
17.07.1999 Landrat und Bürgermeister im Gespräch mit Oberstleutnant Hehmann	38
28.07.1999 Es mehren sich die Anzeichen für die Auflösung der FlaRakGrp 34..	39
30.07.1999 Resolution der Kommunalpolitiker.....	41
Resolution der Kommunalpolitiker.....	42
Resolution der Kommunalpolitiker.....	43



August 1999 Es folgen einige Zeitzeugnisse.....	44
„Die Sonnenfinsternis“	44
Schäden an Privat Kraftfahrzeugen.....	45
Vermutlicher Eindringversuch	46
23.08.1999 Kreisreservistenwettkampf Landshut	47
04.09.1999 Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang.....	48
17.09.1999 30 Jahre DSU am Standort Rottenburg	50
Die Berichterstattung in der Landshuter Zeitung.....	51
28.09.1999 Ein Nachtrag zum Hochwasser im Juni	52
Stellung Rohr: „Aufrechterhaltung Schutzbereich“	53
30.09.1999 Prackl-Turnier in der GOW-Kaserne	55
01.10.1999 Gemeinsame Übung BRK und Luftwaffen sanitätsstaffel	56
Stabsfeldwebel Grasser geht in den Ruhestand	57
Aus der Mittelbayerischen Zeitung vom 01.10.1999	57
05.10.1999 Ein ganz besonderes Zeitzeugnis (originalgetreue Abschrift).....	58
Schön wäre auch ein dazugehörige Text gewesen.....	60
06.10.1999 Weinfest in der GOW-Kaserne	61
06.10.1999 Sechstes Vergleichsschießen des KKS SV Rottenburg.....	62
Oberst a.D. Ebener wird 75	63
06.10.1999 Leiter Dezernat II/6 der Personalbearbeitende Stelle der Luftwaffe ...	64
16.10.1999 Sammlung für den Volksbund deutsche Kriegsgräberfürsorge	65
31.10.1999 Die Garnisonsstadt Rottenburg wurde vorgestellt	65
30.11.1999 Abschluss des TACTICAL FIRINGS 99.....	66
06.12.1999 30 Jahre Unteroffiziergemeinschaft am Standort Rottenburg	67
Die Originalseite der Ehrungen aus der Verbandschronik.....	67
17.12.1999 Landrat und Bürgermeister besuchen den Verband.....	68
21.12.1999 Spende der Unteroffiziergemeinschaft.....	69
24.12.1999 Besuch am heiligen Abend	69
31.12.1999 Und da war doch noch was zum Jahresende 1999	70
Abkürzungen Kapitel 8.8	73
Impressum Kapitel 8.8	74



Ereignisse in der FlaRakGruppe 34 im Jahr 1999

07.01.1999 Verbandsinterne Schwerpunkte 1999

Flugabwehrraketengruppe 34
Kommandeur/S 3

84056 Rottenburg, 07.01.1999
Generaloberst-Weise-Kaserne
Tel.: (08781) 958 - 341

Gruppenbefehl (Org) 02/99 **für die** **Verbandsinterne ergänzende Schwerpunktsetzung** **im Jahr 1999**

- Bezug: 1. Geschwaderbefehl 1/98 - Zielsetzung für die Ausbildung und Erziehung im FlaRakG 5 für das Ausbildungsjahr 1998
2. Vorhabenübersicht FlaRakG 5 mit Ausbildungsschwerpunkten I/99 und II/99

1. Allgemeines

Die Zielsetzung für die Ausbildung und Erziehung ist in den o. a. Bezugsdokumenten festgelegt.

Aus der Vorhabenübersicht für das Jahr 1999, aus den festgestellten Erkenntnissen des abgelaufenen Jahres (z. B. Ergebnisse aus OPEVAL, Tactical Firing, ORE, EWPT usw.), aus Übersichten über ausgebildetes Personal in Zweit- und Nebenfunktionen sowie aus zahlreichen Besprechungen, Meldungen, Berichten u. ä. leiten sich die ergänzenden verbandsinternen Ausbildungsschwerpunkte für das Jahr 1999 ab.

Hierbei muß sorgfältig darauf geachtet werden, daß es zu keiner "Überfrachtung" an Ausbildungsvorhaben innerhalb der Gruppe kommt, um den ohnehin engen Spielraum der Gruppe und der Staffeln nicht übermäßig einzuschränken.

2. Einsatzausbildung

Ausbildungsschwerpunkt ist unverändert die professionelle Bedienung und Beherrschung des Waffensystems als Kernauftrag des Verbandes. Hierzu wird eine ständige Erfolgskontrolle durch die SPAG in Form von ORE und EWPT durchgeführt, um die Ausbildungsziele gemäß Katalog für die Einsatzausbildung und TCTP zu erreichen. Pro TCO ist einmal im Quartal ein ORE durchzuführen, dazu einmal im Halbjahr ein EWPT.

Hinzu kommt im 1. Halbjahr die gezielte Vorbereitung auf die Hochwertübung ELITE durch Nutzung von JAMKITE (insgesamt 3 x im Jahr) und JAMCAR (2 x im Jahr), um alle Feuerleitbesatzungen in der Fähigkeit zur Anwendung der ELOSM des Waffensystems HAWK sattelfest zu machen und einen entsprechenden Übungserfolg sicherzustellen.

Im zweiten Halbjahr ist das Taktische Schießen mit drei Vorübungen vorzubereiten und durchzuführen.

Zum Erhalt der KAT 5/KAT 7-Fähigkeit des Verbandes werden LV-Übungen auf Gruppenebene (mindestens einmal pro Quartal) durchgeführt, um eine Konsolidierung des Ausbildungsstandes zu erreichen. Im Rahmen dieser Übungen sind Netted Szenarien sowie nach Verfügbarkeit WS-Verlegungen durchzuführen.



Die praktische Ausbildung an Waffensystem wird ergänzt durch im Zweimonatsrhythmus stattfindende TCO-Weiterbildungen mit Schwerpunkt Festigung und Vertiefung der taktischen und systemtechnischen Kenntnisse unter besonderer Berücksichtigung der Möglichkeiten und Grenzen des Waffensystems.

Das Waffensystemwartungspersonal ist neben der ständigen Anleitung im täglichen Dienstbetrieb durch zentrale Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Verband (angestrebt einmal im Quartal) auf den notwendigen Ausbildungsstand zu bringen, um sowohl routinemäßige Überprüfungen als auch Fehlersuche am Waffensystemgerät sicher, zielgerichtet und effektiv durchzuführen. Ausbildungsdefizite und Schwachstellen sind dabei durch Auswertung von ORE-Berichten, Supervisorbesprechungen, Ausfallmeldungen an TPK sowie aus Erkenntnissen der DSU gezielt herauszuarbeiten.

Die Flugabwehr im Objektschutz mit Schwerpunkt STINGER ist in das Führungssystem CLUSTER zu integrieren, dazu sind durch die Gruppe federführend Konzepte zu erarbeiten und bei Übungen zu erproben.

3. Allgemeinmilitärische Ausbildung und Erziehung

Neben der Vielzahl an allgemeinmilitärischen Ausbildungsfächern, die in Verantwortung der Staffel liegen, wird im Jahr 1999 zweimal eine zentrale ABC/Se-AAP durchgeführt. ABC/SE-Fw/Uffz der Gruppe erhalten ebenfalls zentral eine Weiterbildung. Darüber hinaus ist ein ABC/Se-Tag für den gesamten Verband geplant.

Für die FwLwSichTrp findet unter Leitung S 3 eine Einweisung in das Ausbildungsgerät Schießsimulator Handfeuerwaffen/Panzerabwehrwaffen (AGSHP) und in das Ausbildungsgerät Duellsimulator (AGDUS) in Neuburg statt.

Im Bereich Kraftfahrwesen ist ein besonderes Augenmerk auf die Ausbildung/Verfügbarkeit von Prüfern/Ausbildern für Pioniermaschinen (Fahrzeugkran) und GGVS zu legen.

Als Höhepunkte der Sportausbildung finden Gruppenmeisterschaften als Turniere und Sportfeste in den verschiedenen Disziplinen statt.

Das staatsbürgerliche Bewußtsein aller Angehörigen des Verbandes wird durch zeitgemäße Politische Bildung im Rahmen festgelegter Themenbereiche, wie z. B. Führung/ Führungslehre, durch Teilnahme an Sicherheitspolitischen Seminaren und sonstigen zentralen Fortbildungsveranstaltungen gefestigt und weiterentwickelt.


4. Sonstiges

In allen Prüfgebieten eines AIRCENT OPEVAL (OPS, STO, SUPPORT) ist durch den Verband entsprechendes Prüfpersonal entweder als Qualified in Übung zu halten oder als UT in Ausbildung zu entsenden, um eine gleichmäßige Auslastung der Staffeln und des Stabes sicherzustellen und um ständig über aktuelle Entwicklungen auf dem laufenden zu sein.

Das DV-gestützte Verfahren BMR ist mit seinen Anwendungsmöglichkeiten weiter für den Verband auszuplanen, das Konzept ist durch zentrale Ausbildungsvorhaben einem größeren Personenkreis zu erschließen.




KLV/KVP ist und bleibt eine Angelegenheit aller Angehörigen der Gruppe. Das Konzept ist weiter zu verfeinern, um bei unverändert knappen Haushaltsmitteln verfügbare Ressourcen gezielt einzusetzen und um Einsparpotentiale zu ermitteln. Letztgenannter, jedoch aufgrund der Öffentlichkeitswirkung entsprechend hoch angesiedelter Schwerpunkt wird für den Verband die 30-Jahr-Feier am Standort Rottenburg sein, die mit Unterstützung der gesamten Gruppe sorgfältig vorzubereiten und durchzuführen ist.



Hehmann
Oberstleutnant

**28.01.1999 Vortragsabend in
der GOW-Kaserne**

**Der Kommandeur Flugabwehrraketengruppe 34
und Standortälteste Rottenburg**



lädt ein
zu einer

INFORMATIONSV ERANSTALTUNG

zum Thema
*Nationale Führung und Einsatz der Bundeswehr
im Ausland*

Referent
Oberst Claus Rosenbauer

von der
**Akademie der Bundeswehr für Information und Kommunikation
Strausberg**





Thema: Nationale Führung und Einsatz der Bundeswehr im Ausland

Rottenburg. Daß mit der Einrichtung des Führungszentrums der Bundeswehr ein wichtiger Schritt getan worden sei, um die Führungsstrukturen für die aktuellen und künftigen Herausforderungen beim Einsatz der Bundeswehr im Rahmen von internationalen Friedensmissionen zu verbessern“, erklärte am Freitag abend Oberst Claus Rosenbauer, Leiter Gruppe Ausbildung der Bundeswehrakademie. Er referierte bei einem Vortragsabend, der im Wirtschaftsraum der Generaloberst-Weise-Kaserne vor zahlreichen Gästen stattfand.

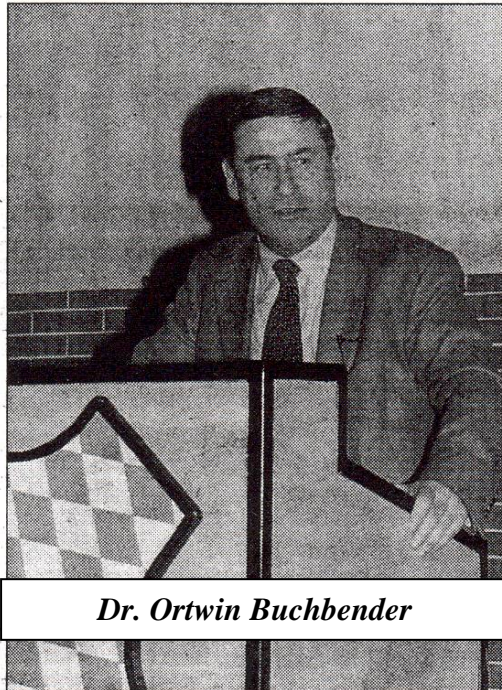
Oberstleutnant Erwin Hehmann, der Kommandeur der Flugabwehrraketengruppe 34, wertete den guten Besuch nicht nur als Interesse an dieser Veranstaltung, sondern als Verbundenheit mit dem Wohl und Wehe der Bundeswehr am Standort Rottenburg. Hehmann dankte auch für die stets gute Zusammenarbeit und meinte, daß eine Kurzbilanz zum Ablauf des vergangenen Jahres für die Bundeswehr ein unter dem Strich durchaus positives Ergebnis bringe, wenn es auch nicht einfach gewesen sei. Sehr positiv für die Bundeswehr stelle das Ergebnis des Untersuchungsausschusses des Deutschen Bundestags dar, daß die Bundeswehr kein Nährboden und Hort für rechtsextremistische und fremdenfeindliche Verhaltensweisen sei.

Der Oberstleutnant sprach die vielen Einsätze der Bundeswehr bei humanitären Aktionen an und betonte, daß bis heute über 40 000, jetzt einsatzerfahrene Soldaten und Soldatinnen aus der ganzen Bundeswehr, aus Hunderten von Einheiten aus allen Bundesländern, an dieser Aufgabe teilgenommen hätten. Die Friedensarbeit der deutschen Kräfte, bestimmt von Überparteilichkeit, Menschlichkeit und Professionalität, finde bei allen im Krisengebiet Betroffenen Anerkennung.

Phase ohne großen Veränderungen

Keine unbedeutende Wirkung habe der Regierungswechsel für die Bundeswehr. Hier werde es noch spannend, so der Redner, denn während Bundeskanzler, Außen- und Verteidigungsminister immer wieder Kontinuität und Zuverlässigkeit in der Außen- und Sicherheitspolitik betonten, sprächen Teile der Grünen noch von einem tiefgreifenden Paradigmenwechsel. Die Lösung werde wohl erst in den nächsten Jahren kommen. Die Signale sprächen zunächst für eine Phase ohne große Veränderungen. Von größter Bedeutung sei die Feststellung, daß die NATO das Rückgrat für Frieden und Stabilität in Europa bleiben werde. Sie solle Kern und Motor der neuen europäischen Friedensordnung bleiben. Das heiße, daß auch, wenn die Rolle der UNO, der OSZE und der WEU möglichst gestärkt werden solle, dies kein Alternativprogramm mit der Absicht bedeute, die Friedensordnung in Europa auf eine andere Grundlage zu stellen.

Bei den Aufgaben der Bundeswehr werde, wie bisher an erster Stelle ausdrücklich die



Dr. Ortwin Buchbender

Gaben umfassende Informationen: Dr. Ortwin Bu

Landes- und Bündnisverteidigung genannt. Wille des Verteidigungsministers, der ein deutliches Bekenntnis zur Wehrpflicht abgelegt habe, sei es, die Streitkräfte zu modernisieren. Auf den Standort Rottenburg bezogen erklärte der Redner, daß man hier auch in absehbarer Zeit weiter Gelegenheit zur Partnerschaft und Zusammenarbeit haben werde.

Oberstleutnant Hehmann nahm auch kurz Stellung zur doppelten Staatsbürgerschaft, deren Diskussion seiner Meinung nach „inzwischen unwürdige Formen erreicht hat“. Es müsse gelingen, mit Augenmaß und Toleranz, mit der gebotenen Sachlichkeit aber auch einem notwendigen Patriotismus allen Einbürgerungswilligen die Hand zu reichen und die Frage der Integration ausländischer Mitbürger aktiv zu gestalten.

Einheit ohne Blutvergießen

Die Krisenherde mit Kriegen, in aller Welt, in denen Millionen von Menschen umgebracht worden seien und würden, zeigte anschließend der Leitende Wissenschaftliche Direktor der Akademie der Bundeswehr, Dr. Ortwin Buchbender, auf. Gegen Südkorea, so der Redner, sei der Eiserner Vorhang in Europa ein Flop gewesen. Die Erreichung der Deutschen Einheit ohne Blutvergießen sei ein Faszinosum in einer Umbruchszeit gewesen, die wie ein Wunder erscheine. 1948 sei die Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes unterzeichnet worden. Die Bilanz der Folgejahre sei deprimierend. Als fürchterliche Beispiele nannte der Redner Kambodscha, wo ein Drittel der Bevölkerung, und Ruanda, in dem in zwei Monaten eine Million Menschen umgebracht worden seien.



Oberst Claus Rosenbauer

uchsender (l.) und Oberst Claus Rosenbauer

Das 20. Jahrhundert habe bisher etwa 170 Millionen Systemopfer „produziert“. Die Gründung der UN-Friedenstruppen sei vollzogen worden und habe seit 1948 in über 40 Krisengebieten gewirkt. 1998 seien 71 Staaten in Friedensmissionen gestanden. Die erste Aufgabe dieser Weltgemeinschaft bestehe darin, daß das massenweise Umbringen von Nichtbeteiligten, trotz der Genfer Kommission, möglichst der Vergangenheit zuzuordnen sei. Einen Hoffnungsschimmer ließen die zwei Strafgerichtshöfe, die inzwischen gegründet seien, aufkommen.

Unterstützung bei Einsätzen

Oberst Claus Rosenbauer, der Leiter der Gruppe Ausbildung der Akademie der Bundeswehr, sprach über die Akademie der Bundeswehr für Information und Kommunikation und erklärte, daß der grundsätzliche Auftrag dieser Führungszentrums der Bundeswehr sei, den Minister in seiner Führungsverantwortung als Inhaber der Befehls- und Kommandogewalt bei Auslandseinsätzen der Bundeswehr im Frieden zu unterstützen. Dabei gelte es, die besonderen Rahmenbedingungen für solche Einsätze zu berücksichtigen.

Im Rahmen nationaler Einsätze könne nicht immer auf NATO-Kommandostrukturen, -einsatzgrundsätze und -einsatzverfahren zurückgegriffen werden. Nach dem Task-Force-Prinzip müßten situationsgerecht und aufgabenbezogen Verbände aus allen Teilen der Bundeswehr neu zusammengesetzt werden. Die nationale Führung aller drei Teilstreitkräfte in einem Einsatz müsse sichergestellt werden. Ein intensiver Abstimmungsbedarf mit anderen Nationen und internationalen Organisationen sei notwendig. Der hohen po-

litischen Verantwortung für alle getroffenen Maßnahmen gegenüber dem Parlament und gegenüber der Öffentlichkeit sei Rechnung zu tragen. Schließlich sei zu gewährleisten, daß der Minister als Inhaber der Befehls- und Kommandogewalt im Frieden deutsche Vorbehalte zu jeder Zeit und unverzüglich einbringen und auch durchsetzen könne.

Unterstützende Wirkung

Das Führungszentrum Bundeswehr habe unterstützende Funktion für die militärische Führung und die politische Leitung, sei Katalysator für notwendige Beschleunigungsmechanismen in der Vorbereitung von Entscheidungen und das Instrument für ihre Umsetzung und Kontrolle. Kern der Aufgabenstellung des Führungszentrums Bundeswehr sei die Wahrnehmung ministerieller Aspekte der Einsatzführung und nicht die unmittelbare Führung von Truppen aus dem Ministerium heraus. Aufgabenstellung, Funktion und Wirkungsweise des Führungszentrums seien so angelegt, daß ministerielle Kompetenzen weder verlagert noch vermischt würden. Deshalb bestehe neben dem Führungszentrum weiterhin der Koordinierungsstab für Einsatzaufgaben (KSEA). Diesem gehörten Vertreter der zivilen und militärischen Abteilungen des Bundesverteidigungsministeriums an.

Das Führungszentrum sei in drei Arbeitsbereiche untergliedert und zwar in den Bereich Einsatzplanung, Einsatzführung und Lageführung. Die Verantwortung für die nationale Führung von Einsätzen der Bundeswehr im Ausland im Frieden liege auf vier Ebenen. Auf der Ebene eins, der Leitung des Bundesverteidigungsministeriums, werde der Minister durch die beiden beamteten Staatssekretäre unterstützt. Die Ebene zwei werde durch das Führungszentrum der Bundeswehr zusammen mit dem Koordinierungsstab für Einsatzaufgaben gebildet. Ein Teilstreitkraftführungskommando als sogenanntes „Leitführungskommando“ entspreche der dritten Ebene und schließlich als vierte Ebene fungiere das Leitführungskommando, das einen nationalen Befehlshaber im Einsatzgebiet einsetze.

Die neue Führungsstruktur, so Oberst Rosenbauer, habe sich schon in der Phase der Aufstellung und der Erprobung des Führungszentrums der Bundeswehr beim Einsatz im ehemaligen Jugoslawien bewährt. Mittlerweile sei das Führungszentrum ein selbstverständlicher, integraler Bestandteil in der Organisation des Bundesverteidigungsministeriums geworden und habe seinen Beitrag dazu geleistet, daß der derzeitige Einsatz der Soldaten der Bundeswehr in Ex-Jugoslawien Akzeptanz in der Bevölkerung und im Parlament gefunden habe.

-hp-

02. Feb. 1999



04.02.1999 Das war richtig ernst gemeint

Flugabwehrraketengruppe 34
-Kasernenkommandant-

84056 Rottenburg, 04.02.1999
Generaloberst-Weise-Kaserne

BENUTZUNGSORDNUNG

für die Waschmaschine
in der Generaloberst-Weise-Kaserne

1. Allgemeines:

Im Gebäude 32, Raum 114-116 befindet sich eine Waschmaschine zur Reinigung der Dienst- bzw. Privatkleidung.
Sie ist eine Betreuungseinrichtung der Flugabwehrgruppe 34.

2. Verbindlichkeit der Benutzerordnung:

Die Benutzerordnung ist für jeden Benutzer verbindlich. Mit Betreten der Räume 114-116 unterwirft er sich den Bestimmungen der Benutzerordnung, sowie aller sonstigen zur Aufrechterhaltung der Betriebssicherheit vom Kasernenkommandanten erlassenen Anordnungen

3. Benutzer:

Die Waschmaschine steht allen Soldatinnen und Soldaten unentgeltlich zur Verfügung.
Spenden für eventuelle Instandsetzungskosten können bei der jeweils verantwortlichen Vertrauensperson abgegeben werden.

4. Vergabe/Nutzung:

- a) Die Räumlichkeit in der die Waschmaschine aufgestellt ist, ist stets verschlossen zu halten.
- b) Empfang und Rückgabe des Schlüssels für Raum 114-116 erfolgt während und nach der Dienstzeit über die Kasernenwache Tel.: 222 und ist in einem Schlüsselausgabebuch zu vermerken.
- c) Die Nutzung der Waschmaschine ist täglich in der Zeit von 8.⁰⁰ - 22.⁰⁰ Uhr erlaubt.
- d) Die Waschmaschine ist nach dem Waschvorgang unverzüglich zu entleeren und somit anderen Benutzern zur Verfügung zu stellen.
- e) Die Bedienung der Waschmaschine hat gemäß der Gebrauchsanweisung des Herstellers zu erfolgen.

5. Dienstaufsicht / Verantwortlichkeit

- a) Die Überprüfung der Räume 114-116 sowie der Waschmaschine auf Sauberkeit und Beschädigungen erfolgt durch die jeweils verantwortliche Vertrauensperson.
Die Überprüfung ist wöchentlich durchzuführen.



- b) Die Verantwortlichkeit für die Überprüfung wird wie folgt festgelegt:
- | | | |
|------------|-----------|--------|
| 1. Quartal | VP - Uffz | Stabs. |
| 2. Quartal | VP - Uffz | Vers. |
| 3. Quartal | VP - Uffz | 1./- |
| 4. Quartal | VP - Uffz | 2./- |
- c) Der Empfänger des Schlüssels ist für die Einhaltung der Benutzungsordnung verantwortlich.
Verunreinigungen und Schäden jeglicher Art sind meldepflichtig.

6. Reinigung:

Der Benutzer hat die Waschmaschine vor und nach dem Betrieb auf Sauberkeit (evtl. Fremdkörper in der Trommel, Wäscheteile, Verunreinigungen im Sieb usw.) zu prüfen bzw. zu reinigen (gem. Gebrauchsanweisung Gerätehersteller).

7. Zusätzliche Anweisung

Die im Raum 114-116 aushängende Gebrauchsanweisung des Geräteherstellers ist uneingeschränkt gültig.

8. Reparatur- / Instandsetzungskosten:

Werden Reparatur- / Instandsetzungskosten aufgrund unsachgemäßer Handhabung / Bedienung fällig, so sind die hierfür entstandenen Kosten durch den betreffenden Verursacher zu tragen.

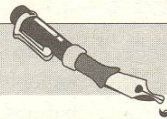
9. Inkrafttreten:

Die Benutzungsordnung tritt mit dem 04.02.1999 in Kraft.


Ipfelkofer
Oberstleutnant

**Oberleutnant Josef Huber ist als
Feuerleitoffizier (TCO) bei der 1. Staffel
der FlaRakGrp 34 eingesetzt.**

Kurz notiert



Kurz notiert

Josef Huber ist neuer Kreisbrandmeister

Der neue Kreisbrandmeister Josef Huber, zuständig für die elf Feuerwehren der Großgemeinde Rottenburg, stellte sich vor kurzem im Beisein von Kreisbrandrat Georg Gerner und Kreisbrandinspektor Thomas Loibl bei Bürgermeister Hans Weinzierl vor. Der junge Feuerwehrmann, der aktiver Soldat und seit einigen Monaten bei der Feuerwehr Rottenburg ist, freut sich auf seine neue Aufgabe, die zum einen die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Feuerwehrkameraden beinhaltet und zum anderen in der Koordination zwischen Feuerwehren und Gemeinde besteht. Auch im Führungsteam der Wehr ist man froh, diesen Posten, der nach dem Aufhören von Anton Hammerl lange Zeit verwaist war, wieder besetzt zu haben. Bürgermeister Hans Weinzierl, Kreisbrandrat Georg Gerner und Kreisbrandinspektor Thomas Loibl beglückwünschten den neuen Kreisbrandmeister zu seiner neuen Aufgabe und wünschten ihm viel Erfolg und Glück.



08.02.1999 Versetzungsgesuch

Zu dem vorstehenden Befehl passt auch das eingefügte Empfehlungsschreiben des Sportwarts der Stadt Weida zum Versetzungsgesuch des Kanoniers Danny Keller.

		STADT WEIDA	
			
		Stadtrechte seit 1209	
<p>STADT WEIDA Stadtverwaltung - Markt 1 - 07570 Weida</p> <p>Kaserne der 1. Flugabwehrraketengruppe 34 Generaloberst Weise Neufahrner Straße 43 c</p> <p>84056 Rottenburg</p>			
Ihre Nachricht vom	Unsere Zeichen 10-Ko./Gu.	Hausapparat 110	Datum 08.02.99
<p>Danny Keller aus 07570 Weida, Neustädter Straße 3</p> <p>Sehr geehrter Generaloberst Weise,</p> <p>anbei übersende ich Ihnen zu Ihrer Information den Weidaer Jugendkalender '99, an dem Danny Keller aktiv mitgearbeitet hat.</p> <p>Er ist seit 3 Jahren Mitglied im Kinder- und Jugendparlament der Stadt Weida und ich würde mich freuen, wenn perspektivisch für ihn wieder die Möglichkeit besteht, an unseren Sitzungen teilzunehmen.</p> <p>Mit freundlichen Grüßen</p> <p> Müller SB Jugend und Sport</p>			



08.02.1999 Faschingsball im Unteroffizierheim

Hochstimmung beim Faschingsball

Unteroffizierheim wurde zur Faschingshochburg - Tolle Masken

Rottenburg. Zur Faschingshochburg wurde am Freitag abend das Unteroffizierheim, das für den Maskenball wieder mit viel Phantasie dekoriert worden war. So viele Gäste wie seit Jahren nicht mehr drängten sich in den Tanzsaal. Dabei hatten sie viel Phantasie für die Kostüme aufgewandt. Neben den bekannten Masken wie Indianer, Cowboys, Charlestondamen und -herren sowie Gefangene, tummelten sich Marienkäfer, Gelbe Rüben, Marsmännchen, Zauberer, Mäuse und vieles mehr bis weit in den frühen Morgen hinein, ein Zeichen, daß das Bedürfnis nach Faschingsbällen sehr groß ist.

Dementsprechend freute sich Hauptfeldwebel Klaus Stadler, Vorsitzender der Unteroffiziergemeinschaft, der die vielen Maschkara willkommen hieß und besonders erfreut darüber war, daß viele Zivil-

sten, aber auch wieder einmal sehr viele Soldaten anwesend waren. Den Dank sprach der Redner an Hauptfeldwebel Oltersdorf und seine Mannen für die Dekoration aus und übergab dann das Zepter an die Band „Mendocinos“, die auch heuer wieder den Stimmungspegel gleich von Anfang an hoch schraubte und sogar im Laufe des Abends noch steigerte.

Dazu trug auch die Prinzengarde, Prinzessin Ramona I und Prinz Michael III aus Landshut mit bei, die mit Tänzen begeisterten und immer wieder Zugaben geben mußten, die viele akrobatische Momente hatten.

Selbstverständlich gehörte auch die Ordensverleihung zum Zeremoniell. Voll besetzt war auch die Bar, an der die Gäste wieder neue Kräfte für die heißen Tanzrunden auftankten.





16.02.1999 Gaudifußball 1999

Für guten Zweck am „runden Leder“

Faschingskicker der FlaRak Soldaten zeigten soziales Engagement



Für einen guten Zweck spielten die „Faschingskicker“ der Flugabwehrraketengruppe

Rottenburg. Der Nachmittag des Unsinnigen Donnerstags wurde auch dieses Jahr wieder genutzt, um ein Fußballbenefizspiel mit Gaudicharakter für einen guten Zweck zu veranstalten. Vor der Generaloberst-Weise-Kaserne trafen sich die „Hasen“ der Werkstätte und die „Schlächter“ der Küche, um im direkten Vergleich möglichst viele freiwillige Geldspenden für das Soldatenhilfswerk der Bundeswehr einzuspielen.

Die angenehmen äußeren Bedingungen, wie herrliches Wetter und „flüssige“ Eintrittskarten in Form von Bowle und klaren Getränken, sorgten dann auch dafür, daß sich eine stattliche Anzahl von Zuschauern einfand. Diese konnten sich nicht nur an dem hitzig geführten Spiel, sondern auch an der rollenden Bar erwärmen. Der eingeteilte Schiedsrichter, Hauptfeldwebel Klaus Stadler, mußte auf-

grund der anstrengenden Spielweise des öfteren erschöpfte Spieler mit seiner Alkoholspritze reanimieren. In Anbetracht der Überzahl der „Hasen“ konnten die „Küchenschlächter“ aus ihrer technischen Überlegenheit kein Kapital schlagen, so daß sie sang- und klanglos mit 4:1 geschlagen wurden.

Im Mittelpunkt der Gesamtveranstaltung stand jedoch nicht das Ergebnis des Fußballspiels, sondern der Anlaß dieses Ereignisses, nämlich möglichst viele Spendengelder in den Spendentopf zu bekommen. Der Kassensturz brachte dann einen Gesamtbetrag von 310 Mark, den die Organisatoren Oberfeldwebel Stephen Mc Donald und Stabsunteroffizier Peter Wetscheza, mit Unterstützung vieler Angehöriger der Versorgungsstaffel an das Soldatenhilfswerk der Bundeswehr überweisen konnten.



16.03.1999 Der Parkausweis

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Flugabwehrraketengruppe 34
S2



84056 Rottenburg, 16.03.1999
Generaloberst - Weise - Kaserne
☎ (08 78 1) 958 - 3 79 / 3 44


S2 FlaRakGrp 34 Neufahrnerstr. 43 84056 Rottenburg

VERTEILER

Betr.: Kontrolle des Parkausweises durch die Wache beim Befahren der Generaloberst-Weise-Kaserne mit Privat-Kfz

Bezug: 1. Kasernenordnung vom 31.07.1996
2. Befehl an die Wache vom 15.03.1999

1. Die Wache der Generaloberst-Weise-Kaserne wurde vom S2 angewiesen ab dem 22.03.1999 die Truppen- /Dienst- und Parkausweise beim Befahren der Kaserne mit Privat- Kfz zu kontrollieren.
2. Wer noch im Besitz eines alten Parkausweises (grün) ist, darf die Generaloberst-Weise-Kaserne noch einmal befahren. Der Parkausweis wird jedoch von der Wache eingezogen. Diese Personen haben sich beim S2 zur Ausstellung eines neuen Parkausweises (rosa) zu melden.
3. **Wer keinen Parkausweis besitzt darf die Kaserne nicht befahren.**
4. Um unnötige Verzögerungen zu vermeiden ist der Parkausweis bereitzuhalten und ohne Aufforderung der Wache vorzuzeigen. Anschließend ist der Ausweis von außen gut sichtbar im Bereich der Windschutzscheibe des Fahrzeuges auszulegen.
5. Alle Angehörigen der Staffel sind über diesen Befehl zu belehren.

Im Auftrag

Volkert
Leutnant

Verteiler:

-A- ohne LfdNr. 16, 17 u. 20
BezVerw
StOFmAnl
HBL



20.03.1999 Jahreshauptversammlung des KKS V Rottenburg

Ehrung langjähriger Mitglieder

Rückblick bei Versammlung des Kreiskrieger- und Soldatenverbandes



Die Vorstandschaft mit den Ehrengästen der Bundeswehr und den geehrten Mitgliedern

Rottenburg. „Der Verband pflegt die Kameradschaft, gedenkt der gefallenen und verstorbenen Kameraden und beteiligt sich an der Errichtung, Erhaltung und Pflege von Ehrenmalen und Ehrentafeln für die Kriegs-

opfer einschließlich der Unterstützung und Förderung der Kriegsgräberfürsorge.“ Unter diesem Motto stand die diesjährige Versammlung.

Oberstleutnant Erwin Hehmann ging auf die derzeitige Situation der Bundeswehr ein. Während die KSK-Verbände die Vergangenheit reflektieren, sei die Bundeswehr heute in der Vorbereitung mit den bisher kritischsten Einsatz befaßt. In den Zeiten des Kalten Krieges sei die Logik der nuklearen Abschreckung bestimmend mit dem Sinngehalt des soldatischen Dienstes in der Kriegsverhinderung gewesen. Dieses Selbstverständnis erfahre nunmehr seine positive Erweiterung in der aktiven Friedensgestaltung. Der Soldat von heute bleibe Verteidiger von Freiheit, Recht und Frieden. Zu seinen Aufgaben gehöre, daß er kämpfen und notfalls mit seinem Leben für den Schutz Deutschlands und im Rahmen seiner internationalen Verpflichtungen für andere Menschen und Völker, die in Not und Gefahr sind, eintreten müsse.



01.04.1999 Neuer Landeplatz für Heißluftballons???

Dieser Schnapsschuss gelang schon im August 1998 Frau Böhm von der Standortverwaltung Rottenburg. Er wurde im Rahmen der allgemeinen Sparmaßnahmen der KLV als Erprobungsmodell vorgelegt.





10.04.1999 Jahreshauptversammlung der Unteroffiziergemeinschaft

Unteroffiziere zogen positive Bilanz

Jahreshauptversammlung mit Teilneuwahlen wurde durchgeführt



Oberfeldwebel Christian Müller und Josef Diermeier, Unteroffiziere Marc Schönhammer und Markus Kutzer, Hauptfeldwebel Klaus Stadler und Oberfeldwebel Stefan Kuttner und Gerd Smailus

Rottenburg. Die Jahreshauptversammlung der Unteroffiziere der Flugabwehrraketengruppe 34 fand in der Generaloberst-Weise-Kaserne statt. Eine erfreuliche Entwicklungsbilanz der Unteroffiziergemeinschaft am Standort wurde dabei unter Leitung des Vorsitzenden Hauptfeldwebel Klaus Stadler gezogen. Er konnte in seinem Tätigkeitsbericht des abgelaufenen Vereinsjahres auf eine steigende Anzahl neuer Mitglieder und auf einen hervorragend besuchten Faschingsball verweisen. Gut angenommen worden seien auch Veranstaltungen wie das traditionelle Schafkopffrennen und das Weihnachtsbango.

Dem folgenden Kassenbericht von Oberfeldwebel Josef Diermeier konnte problemlos Entlastung erteilt werden, da eine solide Kassenführung nachgewiesen wurde. Im Anschluß an den Tätigkeitsbericht wurden unter

Leitung des Wahlvorsands, Hauptfeldwebel Xaver Mößl, teilweise Neuwahlen durchgeführt. Dabei wurden Hauptfeldwebel Rainer Oltersdorf als 2. Vorsitzender und Oberfeldwebel Josef Diermeier als Kassier in ihren Ämtern bestätigt. Neu gewählt wurde Oberfeldwebel Stefan Kuttner als erster Geschäftsführer und Unteroffizier Marc Schönhammer als Schriftführer.

Für die Vorhabenplanung wurden unter anderem wieder ein Schafkopffrennen, das Weihnachtsbango, sowie für den 25. Februar 2000 der Faschingsball ins Auge gefaßt. Ferner beabsichtigt man am 28. Juni dieses Jahres einen Volksfestbesuch, welcher gleichzeitig mit der Feier „30 Jahre Standort Rottenburg“ zusammenfällt. In Planung befindet sich auch noch eine Veranstaltung zur eigenen 30-Jahrfeier im September 1999.



**14.04.1999 Tagung der Offiziere der FlaRakGrp 34 in Kloster Banz
Leitung Dr. Schmidt, Ottobrunn**

Zweite Reihe:
OLt Kissel
OTL Ipfelkofer
H Rduch
H Schröder
H Richter
H Lange
Lt Müller
Lt Mehlhorn
OLt Hanke
OLt Michels
OFähn'r Bäumel
OLt Löche
OFähn'r
Balensiefer
H Bwehrens
OLt Stütz
L Lochner
ROI Mayer
H Bader
H Holst
H Wayand
H Hillenbrand



Erste Reihe: OLt Reinold, Dr. Schmid, OTL Hehmann, Maj Jungbauer, OTL Van Laak, Lt Volkert

18.04.1999 Truppenbesuch ausländischer Offiziere

Während ihres Truppenpraktikums in Deutschland besuchten der ungarische Oberstleutnant Laslo Takas und der slowakische Oberstleutnant Miroslaw Kocian die FlaRakGrp 34.





23.04.1999 Unfall mit Sattelzug

Vorfahrt missachtet



DIE VORFAHRT MISSACHTETE AM MITTWOCH UM 15.55 UHR EIN SATTELZUG an der Kreuzung der Staatsstraßen 2143 und 2144 und kollidierte dabei mit einem Bundeswehrgeländewagen, der aus Richtung Unterlauterbach in Richtung Rottenburg fuhr und mit zwei Personen besetzt war. Durch den Zusammenstoß geriet der Sattelanhänger auf das Bankett und stellte sich schließlich quer über die „Rola-Straße“, wobei das Führerhaus über eine Böschung rutschte. Der Zug mußte geborgen werden. Die Freiwillige Feuerwehr Rottenburg wurde zur Absicherung und Ölbeseitigung alarmiert. Bei dem Unfall wurden die zwei Soldaten sowie der Lkw-Fahrer leicht verletzt. Sie wurden durch das BRK in ein Krankenhaus gebracht. An den Fahrzeugen entstand erheblicher Sachschaden.

Bei den beiden verletzten Soldaten handelt es sich um Hauptfeldwebel Rührer und Stabsunteroffizier Stöhr, beide Versorgungsstaffel FlaRakGrp34



03.05.1999 Sanitätsausbildung für Reservisten

Reges Interesse an der Ausbildung

Reservisten bildeten sich im Sanitätsdienst aller Truppen weiter



Zahlreiche Reservisten nahmen an der Aus- und Weiterbildung teil

Rottenburg/Neufahrn. Das Verteidigungsbezirkskommando 66 Landshut veranstaltete am letzten Wochenende mit Unterstützung der Luftwaffen FlaRakGrp 34 Rottenburg in der Generaloberst-Weise-Kaserne die praktische Ausbildung: „Helfer im Sanitätsdienst aller Truppen“. Nicht unverhüllt blieb dazu der Aufruf, den der Leiter und Organisator der Reservistengruppe Sanitätsdienst der Kreisgruppe Landshut Stabsfeldwebel der Reserve Bartholomäus Verschl, aussprach. Er konnte zu Beginn 50 Reservisten der Kreisgruppen Landshut sowie Dingolfing-Landau begrüßen. Sein besonderer Gruß und Dank vorweg gehörte den Mitgliedern der Hilfsorganisatoren BRK Mallersdorf und THW Mallersdorf für ihre tatkräftige Unterstützung. Dank sagte er auch der SanStaffel FlaRakGrp 34 für die Zuverfügungstellung des Unterrichtsraumes und Geländes sowie den Mitausbildern Hauptgefreiter d. R. Denk, Obergefreiter der Reserve Lederer, Uwe Müller u. Konrad Dütsch vom BRK. Der Ausbildungsstoff beinhaltete die Grundlagen der Ersten Hilfe, Blutstillung bei leichten und schweren Blutungen, Bewußtlosigkeit, Atem- und Kreislaufstillstand, Schockbekämpfung, Erste Hilfe bei besonderen Verletzungen und besonderen Unfällen, Hitze- und Kälteschäden, Knochenbrüche und Verbrennungen.

Sechs Erste-Hilfe-Stationen waren aufgebaut. Unter Leitung von Fachdienstführer Uwe Müller vom BRK Mallersdorf und Konrad Dütsch vom THW waren die neun Helfer des THW-Ortsverbandes als Verletzte geschminkt. Die Versorgung der Stationen ging

von Herz-Lungen-Wiederbelebung über Wundversorgung bis hin zur Lagerung und Abtransport. In der Truppenküche der FlaRakGrp 34 wurde das vorzüglich zubereitete Mittagessen eingenommen.

Die Veranstaltung endete am späten Nachmittag mit Bezirksorganisationsleiter, Oberstleutnant der Reserve Gerd Stumpf. Dieser hatte für alle Beteiligten Lobes- und Anerkennungsworte, vor allem für den Leiter

Bartholomäus Verschl seinen Mithelfern, dem THW und BRK Mallersdorf und der FlaRakGrp 34 Rottenburg. Das Ausbildungsziel, den Sanitätstrupp bei der sanitätsdienstlichen Versorgung zu unterstützen und selbständig Erste Hilfe zu leisten und lebensrettende Sofortmaßnahmen durchführen zu können, wurde voll und ganz erreicht. Man kam überein, bald wieder eine gleichwertige Übung durchzuführen.



05.05.1999 Unterstützung für die Ausstellung „Unser Heer“

Für die Verpflegung sorgte die Truppenküche der FlaRakGrp 34

Der Informationsmeister der FlaRakGrp 34 führte Schulklassen durch die Ausstellung

Bundeswehr sucht Kontakt zur Bevölkerung

„Biber“ tummeln sich auf der Ausstellung „Unser Heer“ ab morgen in Landshut – Motto: „

Fallschirmspringer schweben aus den Lüften zur Erde. Der Boden vibriert: Bei einem Leopard-Panzer wird der Motor angeworfen. Langsam schraubt sich ein olivgrüner Hubschrauber tiefer: Das alles wird ab morgen auf der Grieserwiese geboten. Die Bundeswehr will bis Montag nicht nur ihre Großgeräte zeigen, sondern auch über ihre Geschichte und sicherheitspolitische Zusammenhänge informieren. Im Rahmen der Ausstellung „Unser Heer“ geben Wehrdienstberater Auskunft zu Laufbahnfragen und dem Arbeitsplatz Bundeswehr.

Das Angebot reicht vom modernen Kampfpanzer Leopard 2, dem Flugabwehrkanonenpanzer Gepard, dem Schützenpanzer Marder, über die Panzerschnellbrücke Biber, den Bergpanzer Büffel bis zum Panzerabwehrhubschrauber BO 105 und dem Waffenträger Wiesel. Mit dem Biber und Büffel sieht der Besucher die Fahrzeuge, die beim Hochwassereinsatz im Oderbruch ihre Leistungsfähigkeit bewiesen haben.

„Die Soldaten sind keine Showtruppe“

Sanitäter führen darüber hinaus einen Gesundheitscheck bei den Besuchern durch. Neueste Attraktion der Ausstellung ist ein Flugsimulator, in dem die Besucher eine Reise durch Raum und Zeit antreten können.

„Wir wollen mit der Ausstellung keine militärische Stärke demonstrieren, sondern die Ausrüstung zeigen, mit der die Bundeswehr ihren von der Politik vorgegebenen Auftrag erfüllt“, betonte Oberstleutnant Uwe Schmelzeis. Alle Soldaten – rund 50 gehören zum Stammpersonal aus Köln, rund 50 stammen aus der Region – stehen zum Dialog mit den Besuchern bereit. „Die Soldaten auf der Grieserwiese sind keine Showtruppe, die auf alles eine Antwort weiß“, sagte Uwe Schmelzeis. Da könne es schon passieren, daß ein Wehrpflichtiger keine Meinung zum Krieg im Kosovo oder zur allgemeinen Wehrpflicht habe, und trotzdem sei der wichtigste Informationsträger der Soldat. „Unter dem Motto ‚Sie fragen – wir antworten‘ ist die Ausstellung bereits seit 30 Jahren auf Tour“, erklärte Oberstleutnant Schmelzeis gestern im Rahmen einer Pressekonferenz im Alten Plenar-

saal. Als größte mobile Ausstellung der Bundeswehr habe sie bereits rund 350 Städte bereist. Von morgen bis Montag sollen die Soldaten den Bürgern der Region auf der Grieserwiese Rede und Antwort rund um den Bund stehen. Seit dem Wegfall der Ost-West-Konfrontation gebe es viele Fragen zum Auftrag und zur Ausrüstung der Armee.

Schüler und Soldaten im Dialog

Ziel der Ausstellung sei es, den Informationsbedarf im Gespräch zwischen Bürgern und Soldaten zu stillen. Die gewandelte Rolle und der Auftrag der Bundeswehr sollen dabei ebenso zur Diskussion stehen wie der erste militärische Einsatz von Bundeswehrsoldaten in Jugoslawien oder die mögliche Abschaffung der Wehrpflicht. Lediglich eine Einschränkung gebe es: Jugendliche unter 14 Jahren dürfen nur in Begleitung eines Erwachsenen den Platz betreten. „Waffen sind kein Spielzeug“, begründete Hauptmann und Presseoffizier Jan Köpke diese Maßnahme.

„Die Ausstellung will dem Bürger aufzeigen, was zum Schutz von Recht und Freiheit geschieht, und soll den Auftrag des Heeres vermitteln“, sagte Jan Köpke. Auch Schulen hätten die Gelegenheit, sich vor Ort mit den Soldaten über Fragen des soldatischen All-

Das Programm zur Ausstellung „Unser Heer“

- Donnerstag bis Samstag witterungsabhängig viermal täglich Fallschirmspringen
- Donnerstag, 14 Uhr, Konzert in der Innenstadt und Marsch zur Grieserwiese
- Donnerstag, 16 Uhr, Platzkonzert auf der Grieserwiese
- Donnerstag, 17 Uhr, Eröffnung der Ausstellung durch Oberst Eckart Knabe und Oberbürgermeister Josef Deimer
- Sonntag, 15 und 17 Uhr, Vorführung aller Fahrzeuge

Die Ausstellung ist am Donnerstag und Freitag von 9 bis 19 Uhr geöffnet, am Samstag von 10 bis 19 Uhr und am Montag von 9 bis 13 Uhr. Der Eintritt ist frei.



Rottenburg. Daß der Staat versuche, sich von immer mehr Aufgaben zu lösen und nach unten zu delegieren, betonte Bürgermeister Hans Weinzierl am Montag abend im Offizierskasino der Generaloberst-Weise-Kaserne, beim Damen- und Herrenabend.

Oberstleutnant Erwin Hehmann erklärte, daß diesmal ein Vortrag zur „Kommunalpolitik am Beispiel der Stadt Rottenburg“ gewählt worden sei, und begrüßte damit das Rottenburger Stadtoberhaupt mit Gattin. Weinzierl ging in seinem Referat zu Beginn auf die hohe Schuldenlast des Staates ein, die dazu geführt hätten, daß täglich 250 Millionen Mark Zinsen stündlich zehn Millionen Mark Zinsen zu berappen seien. Dies sei eine Erblast, die, wenn überhaupt, man nur gemeinsam schultern könne. Diese hohe Schuldenlast wirke sich bis in die Gemeinden hinein aus. Der Redner sprach ein neues Steuerungsmodell an, das eine bessere finanzielle Ausstattung der Kommunen beinhalten würde. In der Verwaltung bedeutete dies auch Budgetierung, Controlling und Produktbeschaffung.

Weiterer Inhalt dieses neuen Steuerungsmodells sei das Verändern der Verantwort-



Bürgermeister Hans Weinzierl bei seinem Referat in der Generaloberst-Weise-Kaserne

**15.05.1999 Vortragsabend
Bürgermeister Hans Weinzierl
sprach in der GOW-Kaserne
zum Thema:
„Kommunalpolitik am Beispiel
der Stadt Rottenburg“**



Oberstleutnant Erwin Hehmann begrüßte die Offiziere und ihre Damen

lichkeit auch im politischen Bereich. Das heiße nicht, daß man dem Stadtrat damit Kompetenz entziehen möchte, sondern das heiße, mehr Kompetenz und Verlegung hin zu Führungskräften. Es sollte der Stadtrat das Entscheidungsgremium sein und darüber entscheiden, was in der Gemeinde gemacht werden solle. Wie es gemacht werde, sollte in der Kompetenz der Verwaltung liegen. Das heiße, die Verwaltung mit Kompetenz ausstatten, wie wichtige Entscheidungen zu verwirklichen seien. Bürgermeister Weinzierl stellte zudem fest, daß der gewohnte kommunale Bereich als Hoheitsverwaltung ausgedient habe.

Ein weiteres Thema war Europa, das nach den Worten des Redners bestimmen werde, was im nächsten Jahrhundert bei uns passiert. Weinzierl zeigte viele Dinge auf, die künftig von der Europäischen Union bestimmt werden. Die Kommunalpolitik habe dieses Thema verschlafen und warte darauf, mehr Mitspracherecht zu bekommen, ohne großen Widerhall zu finden.

Deutlich unzufrieden zeigte sich der Gemeindechef mit der Tatsache, daß die Gemeinden in immer mehr Sparten, immer weniger Spielraum hätten. Es gebe mehr als 20 Finanzierungsverbindungen zwischen Staat und Kommunen.

Der Finanzverbund sei eine schwere Hypothek geworden, weil der Staat die von ihm übernommenen Kosten bis unten durchreiche. Der Fond Deutsche Einheit verlange beispielsweise der Gemeinde Rottenburg jährlich einen Betrag von über einer Million Mark ab. Da der Staat sich aus vielen Dingen finanziell zurückziehe, würden die Gemeinden in einem Ausmaß belastet, das sie kaum mehr bewältigen könnten.

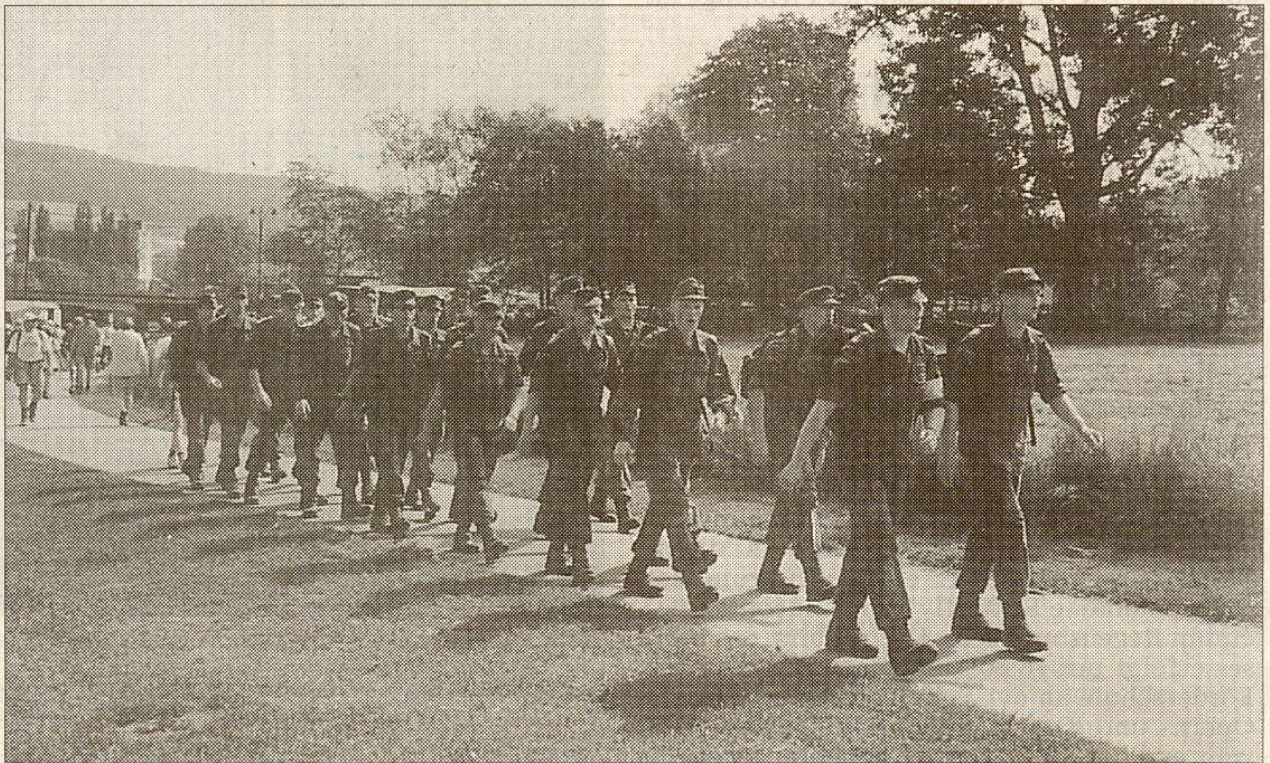
Als Fazit zog der Redner, daß sich die Kommunen besser gewichten müßten, um nicht bald handlungsunfähig zu sein. Auch müßte an die nachfolgenden Generationen gedacht werden, und auch in diesem Zusammenhang sollte man sich darauf besinnen, nicht über die Verhältnisse zu leben, damit auch später noch Gestaltungsmöglichkeiten gegeben seien.



11.06.1999 Teilnahme am Marsch de „l'Armée Luxemburgeoise“

Besonderer Herausforderung gestellt

Soldaten beteiligten sich am Internationalen Militärmarsch in Luxemburg



Die Rottenburger Soldaten auf dem 20-Kilometer-Marsch

Rottenburg. Einer ganz besonderen Herausforderung stellten sich kürzlich 20 Soldaten der Flugabwehrraketengruppe 34 aus Rottenburg. Sie nahmen am Marsch de „l'Armée Luxemburgeoise“ in Diekirch/Luxemburg teil. Dabei galt es an zwei aufeinanderfolgenden Tagen jeweils 20 Kilometer Strecke zu absolvieren. Für die militärischen Teilnehmer verlangte das Reglement das Tragen des Kampfanzeuges mit Gepäck sowie die Durchführung des Marsches in geordneter Form.

Neben den militärischen Teilnehmern aus 18 Nationen absolvierten auch viele zivile

Einzelmarschierer die vorgegebene Strecke in maximal viereinhalb Stunden. Die Soldaten der Flugabwehrraketengruppe 34, die erst tags davor in einer zehnstündigen Busfahrt angereist waren, zeigten durchwegs eine hohe Motivation, die Marschgruppe erfüllte geschlossen die Anforderungen.

Der Verantwortliche der Rottenburger Marschierer, Oberleutnant Markus Müller, zeigte sich äußerst zufrieden über die gezeigte Leistung aller, so daß einer Teilnahme im nächsten Jahr voraussichtlich nichts entgegenstehen dürfte.



29.05.1999 Jordanischer Offizier zu Gast

Jordanischer Stabsoffizier zu Gast

Major fühlt sich bei Flugabwehrraketengruppe 34 gut aufgenommen



Major Odeh Osama (r.) überreicht an den Kommandeur der Flugabwehrraketengruppe 34, Oberstleutnant Erwin Hehmann, ein Gastgeschenk

Rottenburg. Im Rahmen eines Kooperationsprogramms der Bundesrepublik Deutschland absolviert der Jordanische Luftwaffenmajor Odeh Osama seit Oktober 1998 ein umfangreiches Ausbildungsprogramm bei der Deutschen Luftwaffe.

Zu Beginn seiner Ausbildung in Deutschland besuchte er einen Sprachkurs an der Bundessprachenschule in Hürth bei Bonn. Der aus der zweitgrößten jordanischen Stadt Zarka stammende Major, leistet seit 14 Jahren Dienst in den jordanischen Streitkräften als Flugabwehrraketensystemoffizier im Bereich des Flugabwehrraketensystems HAWK. Dasselbe amerikanische Luftabwehrsystem ist auch seit Jahren in der Bundesluftwaffe, unter anderem am Standort Rottenburg, eingeführt. Dies war auch Anlaß, warum er seit einigen Wochen bei der Flugabwehrraketengruppe 34 in Rottenburg gastiert.

Hier durchläuft er ein Praktikum für Einheitsführer, welches durch einen entsprechenden Lehrgang an der Offizierschule der Luftwaffe in Fürstfeldbruck begleitet war.

Sein Aufenthalt am Standort Rottenburg wird voraussichtlich noch bis Ende des Jahres gehen, denn im Rahmen der Militärischen Ausbildungshilfe wird er auch noch ein Kommandeurspraktikum mit dem entsprechenden Lehrgang durchlaufen.

Derartige Ausbildungsunterstützungen gewährt die Bundesrepublik Deutschland rund 70 Staaten in aller Welt, zu denen gute bilaterale Beziehungen unterhalten werden. Sie sollen so zur Sicherung langfristiger Kontinuität und vertrauensvollen Zusammenarbeit beitragen. Für Major Odeh Osama jedenfalls ist dies eine einmalige Gelegenheit, nicht nur die Bundeswehr, sondern auch das Land und dessen Bevölkerung kennen zu lernen.

In seiner Freizeit ist für ihn daher der Umgang mit der Deutschen Sprache genauso wichtig, wie der Besuch von kulturhistorischen Stätten. Und obwohl er für längere Zeit ohne seine Familie auskommen muß, sind seine Eindrücke über Land und Leute in Deutschland überwiegend positiv geprägt.



15.06.1999 Hochwassereinsatz in Neustadt und Riedenburg aus der Mittelbayerischen Zeitung

„Hoffentlich brauchen wir diese Erfahrungen nicht mehr“

Feuertaufe vor dem offiziellen Start: Die Bundeswehr in Riedenburg

RIEDENBURG/NEUSTADT (ewa). Noch vor der offiziellen Indienststellung hat das Verbindungskommando 662 aus Riedenburg bei der Hochwasser-Katastrophe nach Pfingsten seine Feuertaufe erhalten. Als Teil der Führungsgruppe des Katastrophenschutzes koordinierten Oberstleutnant Dieter Kleinander und Hauptfeldwebel Konrad Reiter die Hilfsarbeit der Bundeswehr im Überschwemmungsgebiet.

„Wir waren während des Katastrophenalarms für eine Woche rund um die Uhr im Landratsamt präsent“, erklärt Oberstleutnant Dieter Kleinander, Leiter des für die Landkreise Kelheim und Neumarkt zuständigen Ver-

bindungskommandos 662. Zwischen 60 und 300 Soldaten waren je nach Krisensituation im Hochwassergebiet zwischen Weltenburg und Neustadt im Einsatz. Darunter die Pionierlehrbrigaden aus Ingolstadt und Brandenburg, die Flugabwehrraketengruppe 34 aus Rottenburg an der Laaber, das 4. Instandsetzungsbattalion 4 sowie das 2. Instandsetzungsbattalion 220. Vor Ort in Neustadt hatte Oberst Manfred Benkel das Kommando.

Die Bundeswehr sorgte unter anderem für die Deichverstärkung an der Donau, für den Durchbruch des Innendeiches zum Abfließen des Wassers, für die Versorgung der vom Wasser eingeschlossenen Bevölkerung nach dem Dambruch per Boot und Lkw sowie für den Transport von Helfern und Bewohnern. Mit Hubschrau-

bern aus Manching und Landsberg konnten die Soldaten auch an unzugänglichere Stellen von der Luft aus gelangen.

„Unsere Aufgabe war es, Anträge des Landratsamtes umzusetzen und Geräte und Männer anzufordern. Wir haben entschieden, was wann und wo eingesetzt wird“, beschreibt Kleinander die Arbeit, die er zusammen mit Hauptfeldwebel Reiter während des zweiwöchigen Bundeswehreinsatzes geleistet hat.

Ideal zum Kennenlernen?

Seine Abteilung, die erst seit kurzer Zeit in den Räumen des alten Landratsamtes in Riedenburg untergebracht ist, wird erst am ersten Juli offiziell in Dienst gestellt. Doch schon jetzt klappte die Zusammenarbeit mit

den zuständigen Behörden ausgezeichnet, wie Kleinander gegenüber der MZ betonte. „Landrat Faltermeyer sowie der Katastrophenbeauftragte aus Neustadt mit seinen Mitarbeitern haben mir mit ihrer engagierten Arbeit sehr imponiert, sagt der Oberstleutnant, der bei der Sturmflut 1976 im Haseldorfer Marsch bei Hamburg erste Erfahrungen im Katastropheneinsatz sammeln konnte. Trotz des traurigen Anlasses, trotz Hektik und Streß: Besser habe man die zuständigen Stellen nicht kennenlernen können, sagen die Soldaten rückblickend. In der vergangenen Woche rückte die Bundeswehr mit 80 Soldaten aus Rottenburg noch einmal zur Säuberung landwirtschaftlicher Nutzflächen an. „Ich hoffe, daß wir auf diese Erfahrungen nicht noch einmal zurückgreifen müssen“, wünschen sich Kleinander und Reiter allerdings für ihre weitere Tätigkeit im Landkreis.



Die Bundeswehr war eine der Stützen im Kampf gegen die Flut.

Foto: Feigl



17.06.1999 Und nach der Flut das große Aufräumen

Die Aufräumarbeiten unterstützt

Bundeswehr hilft nach der Hochwasserkatastrophe in Neustadt



Eine Gruppe von Soldaten der Versorgungsstaffel der Flugabwehrraketengruppe 34 mit ihrem beladenen Lastwagen an der Donau in der Nähe des gebrochenen Dammes

Rottenburg. Soldaten der Flugabwehrraketengruppe 34 aus Rottenburg beseitigten einen Großteil des „Strandguts“, das durch das verheerende Hochwasser in Neustadt an der Donau nach Ablauf des Wassers in und außer-

halb der Stadt zurückgeblieben war. Der Einsatzraum war den Bundeswehrsoldaten bekannt, hatten doch viele von ihnen bereits in der Pfingstwoche beim Katastrophenalarm Hilfestellung geleistet.

In einer vier Tage dauernden Aktion, die über das vergangene Wochenende durchgeführt wurde, säuberten sie, außer am Sonntag, täglich von 7 bis 20 Uhr die einstmals überfluteten Flächen von Unrat. Täglich waren etwa 90 Soldaten mit zehn Lastkraftwagen beschäftigt, die Wohngebiete und Gärten, sowie die Fluren und Auen von Treibholz und fortgeschwemmtem Hausrat bis hin zu Kühlschränken und Fensterscheiben zu befreien.

Die Stadt Neustadt hatte das vormalig überschwemmte Gebiet in fünf Areale aufgeteilt, wobei vier davon die Soldaten der Flugabwehrraketengruppe 34 reinigten und eines von der Hegegemeinschaft der Jäger aufgeräumt wurde. Die eingesammelten Gegenstände wurden zu einem Sammelplatz gebracht, wo diese bis auf weiteres zwischengelagert und nach Beendigung aller Aufräumarbeiten sachgerecht entsorgt werden. Soldaten und Jäger waren mit enormem Einsatzwillen und großem Elan tätig, um die Auswirkungen der großen Pfingstflut zu beseitigen. Die Verantwortlichen der Stadt Neustadt waren voll des Lobes über die geleistete Unterstützung, sowie die hervorragende Zusammenarbeit und bedankten sich für die Leistungsbereitschaft zum Wohle der Allgemeinheit.





24.06.1999 Dank des Kommandierenden Generals Luftflottenkommando Süd

Luftwaffenkommando Süd
Kommandierender General



72469 Messstetten, 24.06.1999
Bw 674, Geißbühlstraße 51/6
☎ (07431) 6347-2001/2301
AllgFspWNBw 5466-2001/2301
AutoFüFmNLw 2220- 001/ 301
Fax AllgFspWNBw 5466-2019/2309

Tagesbefehl


Die Bundeswehr hat während des Hochwassers an der Donau und ihren Nebenflüssen über Pfingsten mit erheblichem Kräfte- und Mitteleinsatz schnelle und umfangreiche Hilfe für die Betroffenen geleistet. Dabei waren hauptsächlich in der Zeit vom 22. bis 26. Mai 1999 und vereinzelt noch darüber hinaus auch zahlreiche Angehörige der Verbände des Luftwaffenkommandos Süd in und um die Städte und Gemeinden Bad Tölz, Kochel, Bad Heilbrunn, Neu-Ulm, Augsburg, Kellmünz, Offenhäusen, Senden, Unterelchingen, Fürstenfeldbruck, Freising, Mosburg, Ingolstadt, Neustadt an der Donau und Voburg eingesetzt.

Insgesamt waren weit über 2.000 Angehörige unserer beiden Luftwaffendivisionen, insbesondere aus den Flugabwehrraketengeschwadern 5 und 6, dem Jagdgeschwader 74 „Mölders“, den Jagdbombengeschwadern 32 und 34 „Allgäu“ und dem Radarführungsregiment 2 an diesem großen Katastrophen- und Hilfeinsatz beteiligt.

In Zusammenarbeit mit der Bevölkerung sowie zivilen Hilfs- und Rettungsorganisationen konnten in unermüdlichen Anstrengungen die Auswirkungen des Hochwassers zumindest in Teilbereichen begrenzt und Schlimmeres verhindert werden.

Alle beteiligten Kräfte aus meinem Kommandobereich haben dabei eine beispielhafte Einsatzbereitschaft, außergewöhnlich hohes Engagement und mutiges sowie selbstloses Wirken unter Beweis gestellt. Die Tatsache, daß sich zahlreiche Soldaten und zivile Mitarbeiter am Pfingstwochenende freiwillig bei ihren Dienststellen für den Hilfeinsatz meldeten, unterstreicht in besonderer Weise die vorbildliche Haltung. Alle Beteiligten haben damit nicht nur einen entscheidenden Beitrag zum Schutz oder zur Bewahrung von leiblicher Unversehrtheit und Eigentum der betroffenen Mitbürger erbracht, sondern auch in hervorragender Weise staatsbürgerliche Solidarität gezeigt und somit das Ansehen der Bundeswehr in der Öffentlichkeit erneut gefördert.

Ich danke hiermit allen Soldaten und zivilen Mitarbeitern, die an diesem Einsatz mitgewirkt haben, und bitte, diesen Dank in angemessener Form an alle Beteiligten weiterzugeben.



Böcker
Generalleutnant



16.06.1999 Auch daran muss wieder einmal erinnert werden

Flugabwehrraketengruppe 34
Kommandeur Az 49-01-50

84056 Rottenburg, 16.06.1999
Generaloberst-Weise-Kaserne
Tel.: (0 87 81) 9 58-3 43
Bw-Kennzahl: 62 73-3 43
Telefax-Nr.: (0 87 81) 9 58-3 82

Gruppenbefehl (Info) 05/99

Betreff: Anzugsordnung für die Soldaten der Bundeswehr

Bezug: ZDv 37/10

I. Die Anzugsordnung ist Teil der soldatischen Ordnung und trägt zur Identität und Verhaltenssicherheit der Soldaten bei. Ein vorbildliches Erscheinungsbild der Truppe ist Ausdruck ihres Selbstverständnisses. Die Uniform der Bundeswehr weist den Soldaten im Frieden wie im Einsatz als Angehörigen der deutschen Streitkräfte aus. Sie bezieht ihren Träger sowohl in hoheitliche Rechte wie in einen besonderen völkerrechtlichen Status ein. Sie dient zur Erhaltung der Einsatzfähigkeit der Soldaten und der Repräsentation der Streitkräfte. Die Uniform als einheitlicher Anzug ist Teil militärischer Tradition und drückt das Zusammengehörigkeitsgefühl der Soldaten auch äußerlich aus.

Die Anzugsordnung für die Soldaten der Bundeswehr (ZDv 37/10) dient somit dazu, dieses vorbildliche und einheitliche Erscheinungsbild zu gewährleisten.

Grundsätzlich haben sich daher alle Angehörigen der Flugabwehrraketengruppe 34 an die Bestimmungen dieser Vorschrift zu halten. Ergänzungen, Abwandlungen, Abweichungen und Anzugerleichterungen sind somit nur im Rahmen dieser Dienstvorschrift zulässig. Innerhalb der Flugabwehrraketengruppe 34 werden daher nur die folgenden Abweichungen geduldet:

1. Bei der Benutzung eines privaten Fahr- bzw. Kraftrades ist gemäß der ZDv 37/10, Nr. 117, das Tragen eines handelsüblichen Schutzhelmes zur Uniform gestattet. Zusätzlich kann auch eine Warnweste getragen werden.
2. Zum Feldanzug, Tarndruck kann, außer bei Übungen und im Einsatz, auf dem Namensband die Anstecknadel „HAWK LAUNCHER“ getragen werden.


II. In Nr. 105 der ZDv 37/10 ist vorgeschrieben, daß beim Tragen von Uniform außer Dienst und außerhalb umschlossener militärischer Anlagen grundsätzlich nur der Dienstanzug und bei besonderen Anlässen der Gesellschaftsanzug zulässig ist. Disziplinarvorgesetzte können Ausnahmen festlegen.

Im Rahmen dieser Ausnahmeregelung genehmige ich bis auf weiteres das Tragen eines sauberen Feldanzuges

- auf dem Weg vom und zum Dienst (Dienst-/Wohnort, einschließlich Wochenendheimfahrt)
- auf dem Weg zwischen militärischen Liegenschaften im Standortbereich
- zur Erledigung privater Angelegenheiten auf dem Weg vom und zum Dienst
- zur Erledigung privater Angelegenheiten während der Dienstzeit, die der zuständige Vorgesetzte genehmigt hat.

Die Disziplinarvorgesetzten können Abwandlungen, Ergänzungen oder Anzugerleichterungen anordnen.

Der Gruppenbefehl (Org) Nr. 52/97 ist ungültig und kann vernichtet werden.


Heilmann
Oberstleutnant

Verteiler: "C" und Umlauf Stab

a: 05-990efinf/dsk95-041/133-gz



Juni 1999 30 Jahre Standort Rottenburg, ein Querschnitt durch die Feiern

- POSTWURFSENDUNG - AN ALLE HAUSHALTUNGEN

Informationen
AUS UNSEREM
Rathaus



INFO-BLATT STADT ROTTENBURG A. D. LAABER Nr. 103/Juni 1999

HERAUSGEBER: STADT ROTTENBURG A.D. LAABER, NEUFÄHRNER STR. 1, TEL. 08781/206-0
VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: 1. BÜRGERMEISTER HANS WEINZIERL

30 Jahre Bundeswehrstandort Rottenburg



Stadt Rottenburg begeht zusammen
mit Flugabwehrraketengruppe 34
30-jähriges Jubiläum



Standkonzert mit dem LwMusikkorps 1 aus
Neubiberg am Kapellenplatz



16.06.1999 Die Ankündigung in der Landshuter Zeitung

Das Volksfest ist heuer vom 24. bis 29. Juni Umfangreiches Programm – Bundeswehr feiert 30jähriges Jubiläum und bewirbt die Senioren

Rottenburg. Seit vielen Wochen laufen die Vorbereitungen für das Volksfest in der Laaberstadt auf vollen Touren. Die Festwirtsfamilie Franz und Marianne Eigenstetter hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, damit das Volksfest wieder ein voller Erfolg wird. Das Rottenburger Volksfest hat ja weit über die Landkreiszugrenzen hinaus einen außerordentlich guten Ruf. Heuer bietet es zudem einige Besonderheiten, insbesondere mit der Feier der Flugabwehrraketengruppe, die seit 30 Jahren in Rottenburg angesiedelt ist.

Bereits einen Tag vor dem Volksfest gibt es im Festzelt am 23. Juni eine Politische Großkundgebung des CSU-Ortsverbandes Rottenburg, dem es gelungen ist, als Festredner den Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, Minister Erwin Huber zu gewinnen. Die Stadtkapelle Rottenburg übernimmt den musikalischen Part des Abends.

Am 24. Juni beginnt das Volksfest um 18.30 Uhr mit dem Standkonzert am Kapellenplatz mit der Stadtkapelle und dem Spielmannszug

Wehmichl. Bürgermeister Hans Weinzierl wird hier den ersten Banzen Landshuter Hochzeitsbier anstechen. Es folgt der große Auszug zum Festzelt mit Ehrengästen, Festwirtsfamilie Eigenstetter, Festbräu Koller, den Bedienungsen und Vertretern sämtlicher Vereine der Großgemeinde. Ab 19.30 Uhr ist Festkonzert im Festzelt mit der Rottenburger Stadtkapelle.

Der Freitag ist wie seit jeher „Tag der Betriebe, Behörden und Vereine“. Die Showband „O's Chicago“ wird ab 19 Uhr ein Großkonzert geben. Der Samstag beginnt ab 18 Uhr mit der musikalischen Unterhaltung durch die Stimmungskapelle „Simmisama“. Traditionsgemäß ist am Sonntag um 10 Uhr ein Festgottesdienst im Festzelt, geleitet von Dekan Max Rabl, unter Mitwirkung der Liedertafel Rottenburg und der Stadtkapelle Rottenburg. Anschließend ist Frühschoppen und Mittagstisch. Ab 15 Uhr unterhält die Kapelle „Waidlerwahnsinn“.

Der Montag steht ganz im Zeichen der Bundeswehr. Sie übernimmt heuer auch die Betreuung der Senioren der Großgemeinde ab

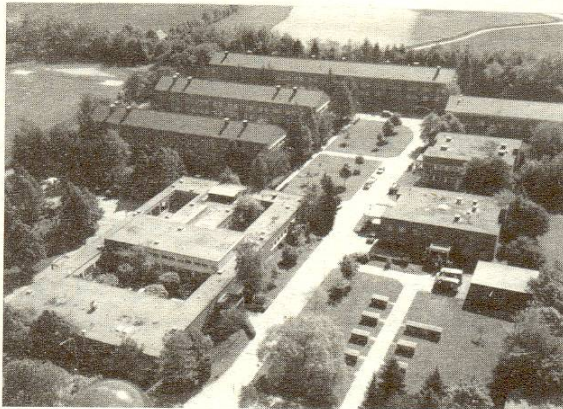
14 Uhr im Festzelt anlässlich ihres 30jährigen Jubiläums am Standort Rottenburg. Christian Großwald spielt zur Unterhaltung. Um 18 Uhr ist ein Empfang im Bürgersaal und zugleich Standkonzert am Kapellenplatz mit dem Luftwaffenmusikkorps. Um 19 Uhr folgt ein „Militärischer Appell“ in der Max-von-Müller-Straße. Um 20 Uhr wird dann mit musikalischer Begleitung zum Volksfestplatz marschiert. Im Festzelt sorgen ab 19 Uhr die „Oberhauser Straßenmusikanten“ für Stimmung und Unterhaltung.

Der Kinder- und Familiennachmittag findet wie immer am letzten Volksfesttag statt. Ab 13.30 Uhr ist Kindernachmittag der Stadt. Um 15 Uhr beginnt das Kasperltheater der Sparkassen-Puppenbühne. Ab 19 Uhr spielen zum Festausklang die „Dorfer Buam“ aus dem Gasteinertal.

Auch auf dem Volksfestplatz ist mit verschiedenen Fahrgeschäften, Schieß- und Losbuden sowie Verkaufständen für viel Unterhaltung gesorgt, so daß sich auch das heurige Volksfest würdig in den Reigen seiner Vorgänger einreihen und vielen tausend Besuchern unterhaltsame Stunden und Tage bieten wird.



30 Jahre Bundeswehrstandort Rottenburg



Das Kasemengelage - vom 80 m hohen Funkturm gesehen

Am 28. Juni 1999 feiert die Stadt Rottenburg zusammen mit der Flugabwehrraketengruppe 34 ihr 30-jähriges Standortjubiläum.

Die öffentliche Veranstaltung beginnt um 18.00 Uhr mit einem Standkonzert des Luftwaffenmusikkorps auf dem Kapellenplatz in Rottenburg. Gegen 19.00 Uhr wird sich ein militärischer Appell in der Max-von-Müller-Straße (gegenüber Schlecker) anschließen. Seinen Ausklang findet das Ganze im Festzelt auf dem Volksfestplatz.

Vor mehr als drei Jahrzehnten traf der damalige Gemeinderat von Rottenburg die Entscheidung: "Unser Ort soll Garnisonsort werden". Dazu wurde dem Bund ein 17 ha großes Areal zur Verfügung gestellt, worauf die heutige Generaloberst-Weise-Kaserne errichtet wurde.

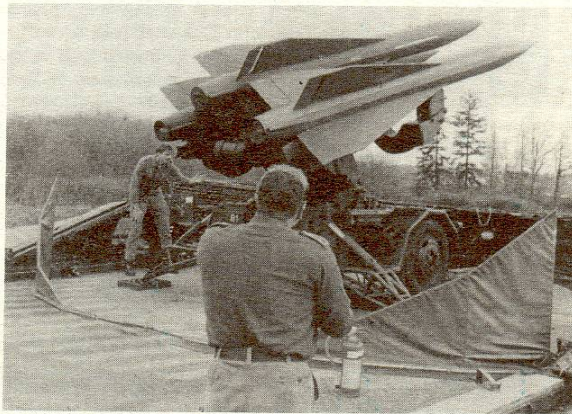
Vom ersten Tag des Einzuges des Flugabwehrraketenbataillons 34 in die Kaserne in Rottenburg herrschte ein freundliches und offenes Klima zwischen Sol-

daten und Bevölkerung. Dies zeigte sich schon bei der ersten offiziellen Veranstaltung.

Die offiziellen Feierlichkeiten zur Übergabe der Liegenschaften fanden am 07. Juni 1969 ihren Höhepunkt in einem motorisierten Vorbeimarsch der Truppe durch den Markt Rottenburg. Aus heutiger Sicht hat es schon fast symbolischen Charakter, dass der damalige Kommandeur der 5. Luftwaffendivision, Generalmajor Gralka, die Parade von einem Podest inmitten der Bevölkerung ab-

nahm. Die gegenseitige Offenheit, mit der man sich begegnete, hatte sicherlich einen großen Anteil an der freundschaftlichen Entwicklung der Folgezeit. Fünf Monate nach Bezug der Kaserne fand der erste "Tag der Offenen Tür" statt. Dadurch konnten sich die Bürger hautnah ein Bild von den technischen Möglichkeiten des Waffensystems "HAWK" machen.

Dass die Soldaten von Anfang an einen hohen Stellenwert am Standort genossen, zeig-



Abschussgerät des Flugabwehr-Waffensystems HAWK

Die Ankündigung der Feiern zum 30-jährigen Bestehen des Standortes Rottenburg



Der Appell in der Max von Müller Straße



**Die Fahnenabordnungen der verschiedenen
Krieger- und Soldatenvereine**

**Empfang im Bürgersaal
Bgm Hans Weinzierl
OTL Erwin Hehmann und
Kommodore FlaRak 5
Oberst Rainer Nitschke**



Empfang im Bürgersaal





Der Kommandeur beim Interview
mit Radio Trausnitz



*Stab / Stabsstaffel
Flugabwehrraketengruppe 34
lädt Sie und Ihre Familie ein
zum Familientag
am 03. Juli 1999, um 15:00 Uhr
in der Generaloberst-Weise-Kaserne Röllenburg
(Parkplatz bei der Freispreküche)
Um Anmeldung bis 23.06.99
bei HptFw Kürz, Tel.: 08784-552 204 wird gebeten*





FORUM

KREIS
BOTE

DIE LOKALE WOCHENZEITUNG +

Für Mainburg und Umgebung · Auflage KEH: 56.600

ANZEIGEN: 93326 Abensberg

Redaktion: 93309 Kelheim

Zentrale: 85311 Freising

Karmelitenplatz 4

Ludwigsplatz 11

Postfach 1161

Telefon (0 94 43) 90 53 33

Telefon (0 94 41) 2 00 20

Telefon (0 81 61) 9 70 70

Telefax 90 53 34

Telefax 1 28 27

Telefax 6 70 94

29. Jahrgang · 24. Woche

16. Juni 1999

Kleinanzeigenannahmestelle: Schreibwaren Weinmayer, Tel. (0 87 51) 14 11

30 Jahre Bundeswehrgarnison Rottenburg Jubiläumsfeier am Montag, 28. Juni 1999

Rottenburg (af) - Seit nunmehr 30 Jahren befindet sich in Rottenburg/Laabber eine Bundeswehrgarnison. Dies ist Anlaß zu einer Jubiläumsfeier, welche von der Stadt und den Bundeswehrsoldaten der Flugabwehrraketengruppe 34 gestaltet wird. Das Luftwaffenmusikkorps 1 aus Neubiberg wird am 28. Juni um 18.00 Uhr auf dem Kapellenplatz in Rottenburg mit einem Standkonzert den Auftakt zu den Feierlichkeiten bilden.

Gleichzeitig werden der 1. Bürgermeister der Stadt Rottenburg, Hans Weinzierl, sowie der Kommandeur der Flugabwehrraketengruppe 34, Oberstleutnant Erwin Hehmann, zum Empfang in den Bürgersaal der Stadt einladen. Ab 19.00 Uhr wird in der Stadtmitte (Max-von-Müller-Straße) ein militärischer Appell stattfinden, der ebenso

unter Mitwirkung des Luftwaffenmusikkorps gestaltet wird. Gegen 20.00 Uhr wird mit musikalischer Begleitung zum Volksparkplatz ausmarschiert. Hier wird dann im Rahmen des Festzeltbetriebes in gelockelter Atmosphäre gefeiert. Die Bevölkerung

aus nah und fern ist zu diesem Ereignis recht herzlich eingeladen. Die Flugabwehrraketengruppe 34 möchte auf diesem Wege auch alle ehemaligen Angehörigen des Verbandes ansprechen und hofft, daß viele von ihnen mit dabei sein werden.



In der Stellung Leibersdorf bei der Ausbildung am Flugabwehr-Raketensystem „Hawk“



28.06.1999 Hauptmann Rebelein wird Staffelchef bei der 1. Staffel

Staffelübergabe bei FlaRakGruppe 34 Major Tremel verabschiedet und Hauptmann Rebelein eingeführt



Im Rahmen eines militärischen Appells wurde die Staffelübergabe vollzogen

Rottenburg. Im Rahmen eines militärischen Appells wurde am Montag vormittag in der Generaloberst-Weise-Kaserne der Chef der ersten Staffel, Major Markus Tremel, verabschiedet und die Staffel an den künftigen Chef, Hauptmann Martin Rebelein, übergeben.

Der Kommandeur Oberstleutnant Erwin Hehmann ging in seiner Laudatio auf den beruflichen Werdegang von Major Markus Tremel ein. Dabei betonte er, daß Tremel zum 1. April 1994 diese Einheit übernommen habe und daß er Erfahrung und Können sinnvoll und zweckmäßig in die Führung der ersten Staffel eingebracht habe. Der Major habe durch eigenes Beispiel die Motivation der Untergebenen nachhaltig beeinflusst und somit die Grundlage für viele gemeinsame Erfolge geschaffen sowie die Initiative und das Engagement vieler einzelner geweckt.

Als Einheit geformt, geschlossen im Team, äußerst hartnäckig bei der Umsetzung von Zielen, mit der richtigen Schwerpunktsetzung und unermüdlich an der Aufgabe orientiert, habe der Scheidende einen konstant hohen Leistungsgrad erzielt. Chef und Einheit hätten eine Ideallinie gebildet, Anforderungen, Fürsorge, Mitarbeit, Unterstützung;

Risikobereitschaft und koordiniertes Handeln seien in ausgewogener Mischung die Basis für eine homogene Truppe gewesen. Oberstleutnant Hehmann wünschte Major Markus Tremel weiterhin viel Soldatenglück, Erfolg und Gesundheit.

Den neuen Chef, Hauptmann Martin Rebelein, begrüßte der Kommandeur herzlich und sprach kurz seine bisherige militärische Verwendung an, die er seit seinem Eintritt in die Bundeswehr 1981 innegehabt hat. Hauptmann Rebelein komme mit einer soliden Grundlage und umfassenden Erfahrungen auf den Dienstposten als Einheitsführer einer FlaRakStaffel, führte der Kommandeur aus. Er wünschte dem neuen Chef eine glückliche Hand beim Lösen der gestellten Aufgaben, und er hoffe, auch bald die Familie am attraktiven und liebenswerten Standort Rottenburg begrüßen zu können.

Der Kommandeur wünschte dem Hauptmann Rebelein nochmals viel Erfolg und bat die Soldaten, ihren neuen Chef das gleiche Vertrauen entgegenzubringen wie ihrem bisherigen Vorgesetzten.



06.07.1999 Seite 1 des Gruppenbefehls Nr. 06/99

Flugabwehrraketengruppe 34
Kommandeur / S 1

84056 Rottenburg, 06.07.1999
App. 343

Gruppenbefehl (Info) Nr. 06/99

1. 30jähriges Standortjubiläum

Am 28. Juni 1999 hat sich die FlaRakGrp 34 anlässlich der Feier zum 30jährigen Standortjubiläum in der Öffentlichkeit präsentiert. Unser Ziel war es, gemeinsam mit den Bürgern der Stadt Rottenburg und Repräsentanten des öffentlichen Lebens ein Fest zu gestalten, das die gute Einbindung der Garnison in ihr ziviles Umfeld hervorhebt.

Langfristige Vorbereitung und intensive Arbeit einer sehr engagierten Planungsgruppe unter der Leitung von Oberstleutnant van Laak, kollegiales Zusammenwirken mit der Stadt Rottenburg sowie Initiative, Ideenreichtum und großer, konzentrierter Einsatz aller Beteiligten haben uns zum Erfolg geführt. Die Betreuung beim Alternachmittag, das Platzkonzert, der Appell und die Festzeltfete waren bestimmt von guter Atmosphäre und großer Gemeinsamkeit von Bürgern und Soldaten.

Diese Jubiläumsveranstaltung war eine Bestätigung der außergewöhnlichen Beziehungen zwischen den Bundeswehrangehörigen und ihrem Lebensbereich am Standort Rottenburg und, durch viele Gäste dokumentiert, darüber hinaus. Ich spreche allen Beteiligten Dank und Anerkennung aus für ihr Mitwirken und ihren Beitrag zu einer Veranstaltung, die das Ansehen der FlaRakGrp 34 in Rottenburg weiter gefestigt hat und unser gutes Verhältnis am Standort unterstreichen konnte.

2. Ehrenzeichen der Bundeswehr

Durch den Bundesminister der Verteidigung wurde dem 1. Bürgermeister der Stadt Rottenburg, Herrn Hans Weinzierl, das Ehrenkreuz der Bundeswehr verliehen.

Für beispielhafte Erfüllung der Soldatenpflichten wurden ebenfalls durch den BMVg ausgezeichnet mit

dem Ehrenkreuz der Bw in Gold	HptFw Josef Hannes	2./34
dem Ehrenkreuz der Bw in Silber	HptFw Klaus Schloder	2./34
dem Ehrenkreuz der Bw in Bronze	Fw Dennis Weiß	3./34
der Ehrenmedaille der Bw	StUffz Thomas Haas	Vers/34
	StUffz Alexander Voigt	Vers/34
	StUffz Norbert Zwosta	Vers/34

3. Bestpreise

Für vorbildliche Pflichterfüllung erhielt in Anerkennung und Würdigung der Leistung ein Buch als Bestpreis:

- Hptm Adalbert Christowiak, Stab FlaRakGrp 34, vom DivKdr 1.LwDiv